

Halle, 13.12.2023

Stellungnahme der UWG Fraktion im Rat der Stadt Halle zum Haushaltsplanentwurf der Stadt Halle (Westfalen) für das Jahr 2024

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Rat der Stadt Halle,
verehrte Mitglieder der Verwaltung,
liebe Vertreter der örtlichen Presse,

Die Kunst zu leben besteht darin, zu lernen, im Regen zu tanzen, anstatt auf die Sonne zu warten.“

Dieses Zitat eines unbekanntenen Verfassers passt irgendwie in die heutige Zeit und damit auch in die Situation unserer Stadt Halle Westfalen.

Ja, wir leben in herausfordernden Zeiten. Die weltpolitische Lage ist auf vielfältige Weise brisant. Global betrachtet könnte man fast den Eindruck gewinnen, dass sich ein bisschen die Überzeugung durchsetzt: „Lieber eine anständige Diktatur, als eine anstrengende Demokratie!“ Das ist bedenklich, das ist fatal und das macht mir Sorge!“

Blicken wir also auf uns, auf die Stadt Halle Westfalen: Immer neue Aufgaben werden uns gestellt, Kosten steigen, Kapazitäten sind ausgelastet, man findet keine Fachkräfte mehr, die Flüchtlingssituation droht uns über den Kopf zu wachsen, und es gibt noch so viel, was wir anpacken müssen, ohne das Geld und die Zeit dafür zu haben.

Alles nicht schön, *Ja: Es regnet – und zwar heftig!*

Was also tun? Warten bis die Sonne wieder scheint? Bis sich die Lage verbessert und bis dahin verharren in der Hoffnung, dass alles nicht so schlimm wird und irgendwie gut geht? Das könnte ein langes Warten werden und wer weiß, ob wir dann noch tanzen können!

Wir müssen also lernen, mit der Situation, so wie sie ist, umzugehen und das Beste daraus zu machen oder um es mit einem Zitat von Albert Einstein zu sagen

: *„Inmitten von Schwierigkeiten liegen günstige Gelegenheiten!“*

Wir sollten also in dieser herausfordernden Zeit gemeinsam Wege finden, um Halle weiter voranzubringen.

Ein wichtiger Schritt dabei ist es, heute den städtischen Haushalt für das Jahr 2024 zu verabschieden. Dass das mit den Haushalten keine einfache Sache ist, davon gibt der Bund ja gerade ein bemerkenswertes Beispiel ab.

Nehmen wir uns das nicht als Vorbild was derzeit in Berlin oder Düsseldorf oder ... passiert.

Beschäftigen uns mit dem was wir, wenn auch marginal, beeinflussen können.

Dem Haushalt für das Jahr 2024.

Für die Bürgerinnen und Bürger nicht so ganz unwichtig, denn ALLE – sind in irgendeiner Form davon betroffen.

Ob bei der Grundsteuer, Kita Plätzen, Straßenausbau, freiwilligen Leistungen, Sportangeboten, Kultur und sozialen Wohnungsbau, jede und jeder in dieser Stadt ist in irgendeiner Form von diesen Auswirkungen betroffen.

Und wie wichtig ist das Thema??

Anhand der eben gemachten Auflistung unschwer zu erraten.

Welche Möglichkeiten haben wir als Lokalpolitiker*innen um es den Menschen in dieser Stadt so angenehm wie möglich zu gestalten???

Natürlich unterscheiden sich die Positionen der einzelnen Fraktionen, was ja auch gut und demokratisch ist.

Hier wünsche ich mir auch im kommenden Jahr wieder einen konstruktiven Austausch und eine lebhafte Diskussion.

Das bedeutet dann **auch**, sich an gegebene Beschlüsse zu halten und diese demokratisch gefassten Entscheidungen so zu akzeptieren wie sie beschlossen worden sind.

Leider schaffen wir es im kommenden Jahr nicht, einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden. Oder gelingt es dem Kämmerer doch noch, wie häufig in den vergangenen Jahren, hier den Ausgleich gerade noch hin zu bekommen???

Woran liegt das wird sich der besorgte Bürger*in fragen.

Wirtschaften die da in der Politik nicht gut oder werden falsche Prioritäten gesetzt??

Bei näherer Betrachtung ist das nicht so.

Die „Beinfreiheit“ in den Kommunen wird immer enger. Alleine die Kreisumlage auf die wir wenig Einfluss haben, steigt von Jahr zu Jahr und belastet uns mit ca. 40 % unsere Ausgaben. Gut, dass wir als Stadt Halle dem Kreis deutlich machen, dass hier ein immer „weiter und höher „nicht akzeptiert werden kann.

Wobei es Möglichkeiten gegeben hätte, bspw. durch die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes, wie von UWG und SPD schon vor Jahren gefordert. Es zeigt sich, dass es für Halle die richtige Entscheidung gewesen wäre. Wir hätten nicht nur eine Menge Geld sparen können, sondern auch zielgerichteter fördern können.

Die Personalkosten steigen auch von Jahr zu Jahr.

Dazu weitere viele Ausgaben für die wir nicht verantwortlich sind.
Wie hat der Kämmerer bei der Haushaltseinbringung gesagt:

„Weiter bestehen enorme Probleme in der Aushöhlung des Konnexitätsprinzips.“
d.h. Wer die Musik bestellt, bezahlt sie noch lange – **nicht**.

Nun zu den beherrschenden Themen des Haushaltes 2024 und die wieder einmal klare Position der UWG Fraktion dazu, die von meiner Kollegin und zukünftigen Fraktionssprecherin Anja Pohlmann vorgetragen wird:

Grundsteuer

Wir tragen die vorgeschlagene Erhöhung in diesem Jahr mit. Die Notwendigkeit ist absolut gegeben. Außerdem haben wir in jedem Jahr die Möglichkeit hier wieder zu korrigieren. Das hat die Vergangenheit schon gezeigt. Im nächsten Jahr werden wir uns eh wieder mit dem Thema beschäftigen wenn die Grundsteuerreform zum Tragen kommt,

Kita bzw. Gemeindehaus Bokel

Unsere Einstellung sich für die Ortsteile einzusetzen, findet sich hier absolut wieder. Wir stehen für den Kita Standort – in Bokel – uneingeschränkt. Das wird von **der UWG** nicht in Frage gestellt.

Feuerwehr

Selbstverständlich ist es für uns, die Feuerwehr so auszustatten, dass sie so leistungsfähig wie möglich ist. Das dokumentieren wir auch mit der Zustimmung zum Konzept zur Stärkung des Ehrenamtes in der freiwilligen Feuerwehr. Möglicherweise gelingt ja der Aufbau einer „Kinderfeuerwehr“. Kinder frühzeitig für dieses Ehrenamt zu begeistern ist bestimmt die beste Investition in die Zukunft.

Sozialer Wohnungsbau

Wir haben den Antrag gestellt auf dem Gelände Lange Str. 24+26 sozialen Wohnungsbau mit der städtischen Genossenschaft zu errichten. Damit der Brandherd etwas gelöscht wird und an dieser nicht so einladenden Stadteingangspforte endlich etwas passiert.

Vergütung für Ausschussvorsitzende

Hier konnten wir leider auch in den diesjährigen Beratungen keine Mehrheit erzielen. Diese erhebliche Mehrvergütung hat nichts mit Anerkennung eines Ehrenamtes zu tun. Schade, dass dieses von rot und grün nicht so gesehen wird.

Kläranlage

Eine finanziell schmerzhafteste Investition, die mit so geringen Mitteln wie es nötig, für die Bürger*innen der Stadt Halle getätigt werden muss. **Das** machen was notwendig ist, sollte das Motto sein.

ISEK

Hier geht es nun wirklich langsam weiter. Wir werden darauf achten, dass die Kosten im Rahmen bleiben. Auch wenn das auf Kosten weiterer Maßnahmen geht. Und natürlich werden wir die Kaufmannschaft mit „ins Boot“ nehmen.

Ankauf von Grundstücken und Immobilien

Hier stehen wir seit Jahren ziemlich einsam da. Es wird gekauft und niemand weiß was und wie damit realisiert werden soll. Das beste Beispiel ist das völlig überflüssig gekaufte Haus Brune, was vor sich hinvegetiert. Niemand hatte bisher eine Idee, was dort geschehen könnte und Geld kostet es auch noch permanent.

Hier werden wir auch weiterhin verfahren wie es jeder Privat- oder Geschäftsmann machen würde, nämlich erst überlegen was kann ich mit dem Invest machen. Nicht - - erst kaufen und dann mal sehen -.

Der Bürgermeister spricht von „Lasten abwerfen“.

Hier wäre ein gutes Beispiel damit anzufangen und nicht wie geplant weiteres schweres Gepäck aufzuladen.

Dabei sind wir immer, wenn es um **Investitionen in die Bildung** geht. Gut, dass wir die Eröffnung der Grundschule Gartnisch bald feiern können. Und es war gut und richtig die Schule in einem Zug zu bauen. Gerade vor der Entwicklung der Baukosten.

Die UWG Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2024 und dem Stellenplan zustimmen.

Zum Abschluss sagen wir wieder einmal „Dankeschön“
An die Unternehmer*innen und deren Mitarbeiter für die tolle Arbeit die uns in Form von Gewerbesteuern, diesen immerhin noch vorhandenen Spielraum ermöglichen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung für die gute geleistete Arbeit auch in diesem Jahr.

Dem Kämmerer für die geduldige Erläuterung bei der Haushaltsklausur.

Und auch Danke allen Ratskolleginnen und -kollegen für die zumeist sachliche Zusammenarbeit.

Ihnen allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

Lassen Sie uns weiterhin im Regen tanzen, anstatt auf die Sonne zu warten

Danke für die Aufmerksamkeit

Für die UWG Fraktion im Rat der Stadt Halle

Anja Pohlmann und
Karl-Heinz Wöstmann